



„Jugendlichen Ressourcen RAUM geben – Chance und Pflicht beim Aufbau von Strukturen“

Workshop 5 des Satellitenprogramms

Per Traasdahl, caiju e.V.

Dagmar Lettner, Gesundheit Berlin-Brandenburg

5. März 2013



Begrüßung und Einleitung

Was erwartet Sie heute?

- Einstieg: Beteiligungsformen
- Modellvorhaben Präventionskette Marzahn-Hellersdorf
- Beratungsspiel als Methode der Wahl
- Viel Praxis: Ausschnitte des Beratungsspiels
- Diskussion zu Methode und Inhalten –
Wir laden Sie ein, sich Notizen zu machen.



1. Einstieg

Partizipation und gesundes Aufwachsen

Salutogenese (Aharon Antonovsky, 1997)

Gesundheit und Wohlbefinden sind umso ausgeprägter, je größer die Möglichkeiten sind, die Welt und das eigene Leben zu verstehen und zu beeinflussen (Kohärenzgefühl).

- Konsistenz,
- Balance zwischen Unter- und Überforderung sowie
- Teilhabe an der Gestaltung.

Partizipation ist zentrale Voraussetzung für gesundes Aufwachsen.



Rechtliche Rahmenbedingungen

Partizipation ist nach KJHG (SGB VIII) seit Anfang der 1990er Jahre weitreichend festgelegt.

- § 8 „Kinder sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen Entscheidungen zu beteiligen, die sie betreffen.“
- § 36 Beteiligung im Rahmen der Hilfen zu Erziehung
- §11 „Jugendarbeit soll von den Interessen junger Menschen mitbestimmt und mitgestaltet werden“
- § 12 Förderung der Jugendverbände: eigenverantwortliche Tätigkeiten von Kinder und Jugendlichen sind zu unterstützen und Selbstorganisation anzuregen.

Foto: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend





Formen und Ziele der Beteiligung

„Kann“ man Partizipation automatisch?

⇒ Eine Frage an beide Seiten.

Mit welchen Formen der Beteiligung kann man Jugendliche erreichen?

(Klassensprecher, Jugendparlamente, Parteien/Verbände, informelle Gruppierungen, Demos, ehrenamtliches Engagement,...)

Was haben sie davon?

Ergebnisprotokoll
(Beispiel)

Sitzung des Jugendrats
am: _____ bis _____ Uhr
Ort: _____
Voritz: _____
Teilnehmende: gemäß beigefügter Anwesenheitsliste

TOP Nr.	Thema	Inhalt/Fragestellung	Fakten aus der Diskussion	Beschluss bzw. Vorgehensweise	Vereinbarung Wer macht was – Wann – Wo – Mit wem?
1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungs- und fristgemäßen Einladung			Die Jugendvertretung ist beschlussfähig und bestätigt die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung	
2	Protokoll der Sitzung vom (Datum)	Gemäß Vorlage		Das Protokoll wird vom Jugendrat einstimmig genehmigt	
3	Fahrplanänderung der Verkehrsbetriebe an Wochenenden	Busverbindungen in der VG sollen an Samstagabenden wegfallen	<ul style="list-style-type: none"> - Busse wurden bisher gut genutzt - Mobilität notwendig, insbesondere für 16- und 17-Jährige 	Es wird ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Verkehrsbetriebe vereinbart, um die Fahrplanänderung abzuwenden	Arbeitsgruppe mit Lisa, Max und Lukas - vereinbart Termin, - bereitet inhaltlich vor und führt das Gespräch AG-Treffen am (Datum) um (Zeit) im Jugendratsbüro

Datum: _____ Protokollant: _____ Vorsitzende(r): _____

Quelle: Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz



Formen und Ziele der Beteiligung

Was ist das Ziel der Beteiligung?

- Reale Aushandlungsspielräume schaffen und nutzen:
 - Einüben spezifischer Partizipationsformen zum Zweck der Integration in die (Erwachsenen-)Gesellschaft?
 - Konsequenzen für die Gestaltung von Strukturen?
- > Wie sehen Jugendliche die Strukturen, in denen sie leben?



Foto: Henrik Gerold Vogel, pixelio



2. Modellvorhaben Präventionskette „Gesund aufwachsen in Marzahn-Hellersdorf“

Anliegen:

Sicht von Jugendlichen, besonders in belasteten
Lebenslagen

Auswahl der Methode:

Befragung?

Kooperation mit caiju e.V.:

Auswahl der Methode Beratungsspiel



3. Methode Beratungsspiel

Prämisse: „Blitzjobs“ (Zweckgebundene Aufträge,
Vereinbarung von Deals)

Spielregeln: Alias der Spieler,
Entwicklung fiktiver Biographien
Wechsel zwischen Spielszene und Reflexion
Spieleitung stellt Fragen und begleitet
Platz für Hypothesen und Widersprüche

- Akupunktuelle Intervention
- Therapeutisch denken, pädagogisch handeln



BeratungsSpiel - Leitfragen

Wo kann Hilfe ansetzen - beim expliziten Problem oder am Gesamtsystem? Wie weit kann bzw. darf Beratung gehen?

Wer definiert die Grenzen der Hilfesysteme, wenn „zum Wohle des Jugendlichen“ gearbeitet werden soll?

Wie weit gehen die Handlungsmöglichkeiten der Fachkräfte?

Wer muss sich in Sanktionssystemen (Schule, Jobcenter etc.) um Dialog und Gegenseitigkeit kümmern?



5. Diskussion

Methode

Inhalt

Sie oder Ihre Kärtchen kommen nach vorne 😊



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und den Austausch!